

Lehrplan  
Berufsvorbereitungsjahr

Wirtschafts- und Sozialkunde

2004

Die Lehrpläne treten am 1. August 2004 in Kraft.

#### Impressum

Die Lehrpläne wurden erstellt durch Lehrerinnen und Lehrer der Berufsschulen  
in Zusammenarbeit mit dem

Sächsischen Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung

- Comenius-Institut -

Dresdner Straße 78 c

01445 Radebeul

[www.comenius-institut.de](http://www.comenius-institut.de)

Herausgeber:

Sächsisches Staatsministerium für Kultus

Carolaplatz 1

01097 Dresden

[www.sachsen-macht-schule.de](http://www.sachsen-macht-schule.de)

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Teil Grundlagen	
Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne	4
Rahmenstundentafel	6
Ziele und Aufgaben des Berufsvorbereitungsjahres	7
Fächerverbindender Unterricht	10
Teil Fachlehrplan Wirtschafts- und Sozialkunde	
Ziele und Aufgaben des Faches Wirtschafts- und Sozialkunde	11
Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte	13

## Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne

### Grundstruktur

Die Lehrpläne enthalten Ziele und Aufgaben des Berufsvorbereitungsjahres sowie verbindliche Aussagen zum fächerverbindenden Unterricht. Im fachspezifischen Teil werden für das Fach/Berufsfeld allgemeine fachliche Ziele ausgewiesen.

### Lernbereiche/ Lernfelder, Zeitrichtwerte

Für die Fächer des berufsübergreifenden Bereiches sind Lernbereiche mit Pflichtcharakter im Umfang von 24 Wochen verbindlich festgeschrieben. Zusätzlich müssen Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter im Umfang von zwei Wochen bearbeitet werden.

Für die einzelnen Berufsfelder des berufsbezogenen Bereiches sind Lernfelder im Umfang von 320 Unterrichtsstunden verbindlich festgeschrieben.

Entscheidungen bezüglich einer zweckmäßigen zeitlichen Reihenfolge der Lernbereiche/Lernfelder innerhalb der Klassenstufe oder von Schwerpunkten innerhalb eines Lernbereiches/Lernfeldes liegen in der Verantwortung des Lehrers.

Zeitrichtwerte können, soweit das Erreichen der Ziele gewährleistet ist, variiert werden.

### Darstellung der Lernbereiche/ Lernfelder

Für die Gestaltung der Lernbereiche im berufsübergreifenden Bereich wird eine tabellarische Darstellungsweise verwendet.

Bezeichnung des Lernbereiches	Zeitrichtwert
-------------------------------	---------------

Ziele des Lernbereiches

Inhalte	Bemerkungen
Die Lernfelder im berufsbezogenen Bereich sind in Anlehnung an die KMK-Rahmenlehrpläne für die duale Berufsausbildung gestaltet.	
Ziele und Inhalte der Lernbereiche/Lernfelder sind verbindlich. Sie kennzeichnen grundlegende Anforderungen in den Bereichen Wissenserwerb, Kompetenzentwicklung, Werteorientierung. Die Ziele werden im Sinne von Endqualifikationen des Bildungsganges dargestellt.	
Bemerkungen haben Empfehlungscharakter. Gegenstand der Bemerkungen sind inhaltliche Erläuterungen, Hinweise auf geeignete Lehr- und Lernmethoden und Beispiele für Möglichkeiten einer differenzierten Förderung der Schüler. Sie umfassen Bezüge zu den Zielen und Inhalten des gleichen Faches, zu anderen Fächern, zum berufsbezogenen Bereich und zu überfachlichen Bildungs- und Erziehungszielen des Berufsvorbereitungsjahres.	

### Verbindlichkeit der Ziele und Inhalte der Lern- bereiche/Lern- felder

### Bemerkungen

Verweise auf Ziele und Inhalte des gleichen Faches/anderer Fächer, den berufsbezogenen Bereich sowie überfachliche Ziele werden mit Hilfe grafischer Elemente veranschaulicht:

- SK, LB 2                      Verweise auf Lernbereiche des gleichen Faches/anderer Fächer und auf den berufsbezogenen Bereich
- ⇒ Lernkompetenz              Verweise auf ein überfachliches Bildungs- und Erziehungsziel des Berufsvorbereitungsjahres

## **Verweis- darstellungen**

Der Wahlpflichtbereich dient

- dem Ausgleich von Lerndefiziten hinsichtlich grundlegender Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten,
- der Verbesserung der Leistung in Bezug auf die angestrebte Ausbildung,
- der Förderung von Lernbereitschaft und der Vermittlung unterrichtlicher Erfolgserfahrungen sowie
- der Entwicklung und Erprobung eigener Interessen.

## **Wahlpflicht- bereich**

Die Schüler können dabei unter anderem zwischen muttersprachlichen, fremdsprachlichen, naturwissenschaftlichen, informatischen und spezifischen berufsfeldbezogenen Inhalten wählen.

Die Schulen entscheiden in pädagogischer Freiheit über die inhaltliche Ausgestaltung und zeitliche Dauer der Angebote. Die unterrichtenden Lehrer können eigenständige Konzepte entwickeln, um auf die tatsächlichen Interessen und Neigungen der Jugendlichen sowie auf regionale und schultypische Besonderheiten einzugehen. Der Unterricht wird in Gruppen erteilt.

**Rahmenstundentafel**

	<b>Gesamtausbildungs- stunden</b>
<b>Pflichtbereich<sup>1)</sup></b>	<b>1200</b>
Berufsübergreifender Bereich	440
Deutsch/Kommunikation	120
Wirtschafts- und Sozialkunde	80
Mathematik	120
Religion/Ethik	40
Sport	80
Berufsbezogener Bereich	720
Fachlicher Unterricht <sup>2)</sup>	720
Wahlpflichtbereich <sup>3)</sup>	40
<b>Wahlbereich<sup>4)</sup></b>	<b>40</b>
<b>Betriebspraktikum<sup>5)</sup></b>	<b>2 bis 4 Wochen</b>

<sup>1)</sup> Soweit das Berufsvorbereitungsjahr in einer "Vorbereitungsklasse mit berufspraktischen Aspekten" durchgeführt wird (Migranten), umfasst der Pflichtbereich das Fach "Deutsch als Zweitsprache" und einen zweimonatigen Ausbildungsabschnitt mit berufsfeldbezogenem theoretischen und praktischen Unterricht.

<sup>2)</sup> Der Unterricht orientiert sich an zwei sinnvoll einander zuordenbaren Berufsfeldern.

<sup>3)</sup> Der Stundenumfang der einzelnen Kurse ist variabel. Sie können als Halb- oder Ganzjahreskurse angeboten werden. Bei Bedarf können diese auch als Förderunterricht für alle Bereiche genutzt werden. Im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung ist ein ganzjähriger Fremdsprachenkurs anzubieten.

<sup>4)</sup> Zusätzliche Angebote zu Kursen des Wahlpflichtbereiches bzw. Förderunterricht unter Berücksichtigung der Spezifik des Bildungsganges und nach Maßgabe der personellen Ressourcen sind möglich.

<sup>5)</sup> Nur in begründeten Ausnahmefällen wird das Betriebspraktikum als schulisch-projektbezogenes Praktikum durchgeführt.

## Ziele und Aufgaben des Berufsvorbereitungsjahres

Das Berufsvorbereitungsjahr ist eine Organisationsform der Berufsschule und kann für Schüler, die zu Beginn der Berufsschulpflicht ein Berufsausbildungsverhältnis nicht nachweisen, als einjährige Vollzeitschule geführt werden. Es wird von Schülern besucht, die den Hauptschulabschluss nicht erreicht haben.

Das Berufsvorbereitungsjahr hat die Aufgabe, die allgemeine Bildung zu vertiefen sowie zu erweitern, elementare fachtheoretische und fachpraktische Kenntnisse in zwei Berufsfeldern zu vermitteln und eine berufliche Orientierung zu geben. Es knüpft an die schulischen Kenntnisse und Fähigkeiten der Schüler an und berücksichtigt dabei, dass diese mit unterschiedlichen Entwicklungs-, Lern- und Verhaltensvoraussetzungen in das Berufsvorbereitungsjahr eintreten. Jeder Schüler wird in seiner Individualität angenommen und so gefördert, dass er sich entsprechend seinen Voraussetzungen optimal entwickeln kann.

Das Berufsvorbereitungsjahr hilft sozial benachteiligten und individuell beeinträchtigten Schülern Defizite abzubauen und sich auf den Eintritt in den Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt vorzubereiten. Die Schüler erhalten bei erfolgreichem Abschluss eine dem Hauptschulabschluss entsprechende Bildungsqualifikation.

Der Ausbau der individuellen Leistungsfähigkeit sowie die Entwicklung von Werte- und Pflichtbewusstsein stehen im Mittelpunkt des Bildungs- und Erziehungsprozesses.

Im berufsbezogenen Bereich erwerben die Schüler elementare theoretische Kenntnisse sowie praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten in den jeweiligen Berufsfeldern und erkennen dabei ihre individuellen Neigungen. Im berufsübergreifenden Bereich eignen sie sich strukturiertes und anschlussfähiges Wissen an, das sie flexibel und gezielt anwenden können.

Die Schüler beherrschen zunehmend die Kulturtechniken und entwickeln ihre Kommunikationsfähigkeit und die Fähigkeit zum situationsangemessenen, partnerbezogenen Gebrauch von Sprache weiter. Sie eignen sich grundlegende Ausdrucks- und Argumentationsweisen der jeweiligen Fachsprache an und verwenden sachgerecht grundlegende Begriffe.

Die Schüler eignen sich zielorientiert Lern- und Arbeitstechniken an, gehen planvoll mit Zeit, Material und Arbeitskraft um und gestalten Arbeitsabläufe effektiv. Sie nutzen zunehmend selbstständig Methoden des Wissenserwerbs und des Umgangs mit Wissen.

Die Schüler werden zunehmend in die Lage versetzt, sich individuelle Ziele zu setzen, das eigene Lernen selbstständig und in Zusammenarbeit mit anderen zu organisieren und zu kontrollieren.

**Bildungs- und  
Erziehungsauftrag**

**Bildungs- und  
Erziehungsziele**

Durch die konsequente Handlungsorientierung sowie fachübergreifende und fächerverbindende Lernangebote gewinnen die Schüler in enger Bindung an ihre Erfahrungswelt eine mehrperspektivische Sichtweise auf Themen und Probleme.

Die Schüler setzen sich mit Medienangeboten auseinander und lernen, diese im Hinblick auf eigene Bedürfnisse funktionsbezogen auszuwählen und zu nutzen. Sie erkennen bei sich und anderen, dass Medien bestimmende Einflüsse auf Vorstellungen, Gefühle und Handlungsweisen ausüben.

Die Schüler entwickeln die Fähigkeit, Informationen zu beschaffen und zu bewerten sowie moderne Informations- und Kommunikationstechnik sachgerecht, zweckmäßig und verantwortungsbewusst zu nutzen.

In Auseinandersetzung mit Personen und Problemen prägen die Schüler ihre Sensibilität, Intelligenz und Kreativität weiter aus. Sie werden sich ihrer individuellen Stärken und Schwächen bewusst und lernen damit umzugehen. Gleichzeitig entwickeln und stärken sie ihre Leistungsbereitschaft und entwickeln Achtung vor den Leistungen anderer.

Im sozialen Miteinander erleben die Schüler Regeln und Normen, erkennen deren Sinnhaftigkeit und bemühen sich um ihre Einhaltung. Sie lernen dabei, verlässlich zu handeln, Verantwortung zu übernehmen, Kritik zu üben und konstruktiv mit Kritik umzugehen.

Durch das Erleben von Werten im schulischen Alltag, das Erleben von Wertschätzung und das Reflektieren verschiedener Weltanschauungen und Wertesysteme entwickeln die Schüler individuelle Wert- und Normvorstellungen auf der Grundlage der freiheitlich-demokratischen Grundordnung.

### **Gestaltung des Bildungs- und Erziehungsprozesses**

Das Berufsvorbereitungsjahr knüpft an den Bildungs- und Erziehungsleistungen in Mittelschule und Förderschule an, festigt und erweitert diese durch allgemeine und fachliche Inhalte. Die Heterogenität der Schüler im Berufsvorbereitungsjahr erfordert von den unterrichtenden Lehrerteams ein Höchstmaß didaktisch-methodischen Geschicks. Durch entsprechende Klassen- und Gruppenbildung, handlungsorientierte Ausrichtung des Unterrichts, binnendifferenzierte Methoden sowie Wahlmöglichkeiten sind die avisierten Ziele anzustreben.

Im Zentrum steht die Gestaltung einer für alle Schüler förderlichen Lehr- und Lernkultur. Spezifisch sind Lehr- und Lernverfahren, die ein angemessenes Verhältnis zwischen fachsystematischem Lernen und praktischem Umgang mit lebensweltlichen und berufsorientierenden Fragen bewirken. Durch geeignete und strukturierte Lernsituationen sind Denkprozesse, sprachliches Handeln, der Erwerb von allgemeinem und berufsfeldbezogenem Wissen, emotionale und soziale Stabilität, Handlungskompetenz sowie die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern.



Verschiedene Kooperationsformen beim Lernen werden von Lehrern und Schülern intensiv genutzt. Es kommen Unterrichtsformen zur Anwendung, die einen lebensnahen und förderungsspezifischen Umgang mit Unterrichtsgegenständen zulassen und helfen, Voraussetzungen des Wissenserwerbs zu erschließen. Diese knüpfen an die Erfahrungswelt der Schüler an, berücksichtigen die Verbindung von Kognition und Emotion. Sie eröffnen Möglichkeiten, einen Lerngegenstand aus mehreren Perspektiven und in vielfältigen Problem- und Anwendungszusammenhängen zu betrachten.

Verlangsamte und erschwerte Lernprozesse erfordern, dass das zu Lernende veranschaulicht, gegliedert, sprachlich gefasst und angewandt wird. Darüber hinaus wird im Unterricht ein ausgewogener Wechsel von Anspannung und Entspannung, von Konzentrations- und Ruhephasen sowie Bewegung beachtet. Sinnvolle Hausaufgaben festigen die erreichten Lernerfolge.

In der Verantwortung der Lehrerteams liegt es, Lernvoraussetzungen der Schüler zu diagnostizieren, Lernprozesse zu steuern sowie die Schüler als handelnde und lernende Individuen zu akzeptieren und sie in die Unterrichtsplanung und -gestaltung einzubeziehen. Formen der Leistungsermittlung und -bewertung werden vom Lehrerteam erarbeitet, ausgewogen und transparent gehandhabt. Zur Entwicklung ihrer Fähigkeit zur Selbsteinschätzung werden die Schüler in die Leistungsbeurteilung einbezogen. Eine förderliche Balance zwischen Lern- und Leistungssituationen muss gewahrt bleiben.

Das Lehrerteam berät die Schüler zu Fragen der persönlichen und beruflichen Entwicklung. Dabei arbeitet es kooperativ mit Erziehungsberechtigten, Sozialpädagogen, Arbeitsämtern, Beratungsstellen und weiteren Partnern zusammen.

Das Lehrerteam organisiert gemeinsam mit den Schülern das Betriebspraktikum und sorgt für eine solide Vorbereitung, Durchführung und Auswertung.

## Fächerverbindender Unterricht

Während fachübergreifendes Arbeiten durchgängiges Unterrichtsprinzip ist, setzt fächerverbindender Unterricht ein Thema voraus, das von einzelnen Fächern nicht oder nur teilweise erfasst werden kann.

Das Thema wird unter Anwendung von Fragestellungen und Verfahrensweisen verschiedener Fächer bearbeitet. Bezugspunkte für die Themenfindung sind Perspektiven und thematische Bereiche. Perspektiven beinhalten Grundfragen und Grundkonstanten des menschlichen Lebens:

### Perspektiven

Raum und Zeit  
 Sprache und Denken  
 Individualität und Sozialität  
 Natur und Kultur

### Thematische Bereiche

Die thematischen Bereiche umfassen:

Verkehr	Arbeit
Medien	Beruf
Kommunikation	Gesundheit
Kunst	Umwelt
Verhältnis der Generationen	Wirtschaft
Gerechtigkeit	Technik
Eine Welt	

### Verbindlichkeit

Es ist Aufgabe jeder Schule, zur Realisierung des fächerverbindenden Unterrichts eine Konzeption zu entwickeln. Ausgangspunkt dafür können folgende Überlegungen sein:

1. Man geht von Vorstellungen zu einem Thema aus. Über die Einordnung in einen thematischen Bereich und eine Perspektive wird das konkrete Thema festgelegt.
2. Man geht von einem thematischen Bereich aus, ordnet ihn in eine Perspektive ein und leitet daraus das Thema ab.
3. Man entscheidet sich für eine Perspektive, wählt dann einen thematischen Bereich und kommt schließlich zum Thema.

Nach diesen Festlegungen werden Ziele, Inhalte und geeignete Organisationsformen bestimmt.

Dabei ist zu gewährleisten, dass jeder Schüler pro Schuljahr mindestens im Umfang von zwei Wochen fächerverbindend lernt. Im berufsbezogenen Bereich ist dafür eine Woche vorgesehen.

## **Ziele und Aufgaben des Faches Wirtschafts- und Sozialkunde**

Das Fach Wirtschafts- und Sozialkunde leistet einen wichtigen Beitrag zum Ausbau der individuellen Leistungsfähigkeit, da die Schüler durch die Handlungsorientierung von passivem zu aktivem, gestaltendem Handeln ermutigt werden. Es führt die Schüler in allgemeine Fragestellungen zur beruflichen Orientierung ein. In der Begegnung mit Weltanschauungen, Wertauffassungen und Lebensgewohnheiten anderer Kulturen und Menschen arbeitet das Fach verstärkt an der Entwicklung von Werte- und Pflichtbewusstsein und es trägt dazu bei, individuelle Defizite abzubauen.

Die Schüler erhalten einen Überblick über allgemeine wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge und Mechanismen sowie über aktuelle Entwicklungen der Arbeitswelt. Die Einführung in ökonomische Grundfragen ermöglicht es den Schülern, in sich verändernden ökonomischen Handlungssituationen an der Gesellschaft teilzuhaben und ihre persönlichen Möglichkeiten abzuschätzen.

Aus dem Beitrag des Faches ergeben sich folgende allgemeine fachliche Ziele:

- Entwickeln von Wertmaßstäben als Grundlage menschlichen Handelns
- Entwickeln einer realistischen Lebens- und Berufsorientierung
- Entwickeln von Personal- und Sozialkompetenz.

Das Fach Wirtschafts- und Sozialkunde ist besonders mit dem Fach Deutsch/Kommunikation verflochten. Dabei kann es einerseits auf die Anwendung grundlegender Arbeitsweisen aus dem Deutsch-/Kommunikationsunterricht, wie z. B. Erschließung von Sachtexten, Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Kommunikations- und Argumentationsregeln zurückgreifen und andererseits entsprechende Themen anbieten.

In Kooperation mit dem Fach Mathematik vermittelt das Fach die Einsicht, dass der Unendlichkeit der Bedürfnisse die Endlichkeit der Mittel gegenüber steht und dass der Staat nicht alle individuellen Bedürfnisse erfüllen kann. Die Fähigkeit, Statistiken zu lesen und in einen Kontext einzuordnen, wird durch beide Fächer weiter entwickelt.

Weiterhin ergänzt das Fach Wirtschafts- und Sozialkunde lebens- und arbeitsweltliche Fragen des berufsbezogenen Bereiches. Das Fach unterstützt die Vorbereitung und Auswertung des Betriebspraktikums.

Der pädagogische Schwerpunkt ist die Entwicklung von Personal- und Sozialkompetenz, einer Grundlage demokratischen Handelns. Unterrichtsprinzip sind partnerschaftliche Konfliktbewältigung, Anwendung von Mediationstechniken und Konsensbildung.

**Beitrag zur allgemeinen Bildung**

**Allgemeine fachliche Ziele**

**Stellung im Kanon der Fächer**

**Didaktische Grundsätze**

Im Fach Wirtschafts- und Sozialkunde wiederholen die Schüler fachspezifische Methoden, lernen neue kennen und wenden sie sicher an. Handlungsorientierte Methoden, wie z. B. Projekte, Erkundungen, Fallanalysen, Rollenspiele, Pro-Contra-Debatten, stehen im Vordergrund der Unterrichtsgestaltung, weil diese die subjektiven Interessen der Schüler zum Mittelpunkt des Unterrichts machen und sie zu selbstständigem Handeln motivieren.

Der Lehrer organisiert Lernprozesse, die zunehmend selbstständiges und kooperatives Lernen ermöglichen. Die Schüler beherrschen das Lernen in verschiedenen Sozialformen. Sie arbeiten alleine, mit Partnern und in Gruppen eigenverantwortlich und zielorientiert und erreichen somit Kompetenzen, die im Berufsalltag gefordert sind.

Die Methodenwahl trifft der Lehrer eigenverantwortlich. Die gewählten Methoden stehen in Zusammenhang mit der Zielgruppe, den Zielen und den Inhalten.

Bei der Umsetzung der einzelnen Lernbereiche ist eine Orientierung an aktuellen, die Lebensumwelt der Schüler prägenden politischen und wirtschaftlichen Ereignissen durchgängig zu sichern.

Der Lernbereich 1 mit Wahlpflichtcharakter bildet eine Möglichkeit des fachübergreifenden Arbeitens mit Mathematik sowie Deutsch/Kommunikation.

## Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte

	<b>Zeitrichtwerte</b>
Lernbereich 1: Jugendliche in ihren sozialen Beziehungen	12 Ustd.
Lernbereich 2: Rechte und Pflichten Jugendlicher	12 Ustd.
Lernbereich 3: Berufswahl und Berufsausbildung	12 Ustd.
Lernbereich 4: Geld und Vorsorge	12 Ustd.
<b>Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter</b>	<b>4 Ustd.</b>
Wahlpflicht 1: Wahlen und Wähler	
Wahlpflicht 2: Der Föderalismus in der Bundesrepublik Deutschland	
Wahlpflicht 3: Deutschland in Europa und der Welt	

**Lernbereich 1: Jugendliche in ihren sozialen Beziehungen 12 Ustd.**

Die Schüler erfassen den sozialen Charakter des Menschen als Voraussetzung für die Entwicklung der menschlichen Gesellschaft. Sie nehmen Stellung zum Leben in der Gemeinschaft und gestalten zunehmend aktiv ihre eigenen sozialen Beziehungen. Die Schüler entwickeln die Bereitschaft, demokratische Regeln im Zusammenleben mit anderen anzuwenden und tolerieren zunehmend die Meinung anderer. Die Schüler kennen die Chancen und Risiken der modernen Gesellschaft, beurteilen diese und treffen zielorientiert Entscheidungen zur Gestaltung ihrer persönlichen Zukunft.

Individuum, Gruppe, Gesellschaft	
Familie	gesellschaftliche und wirtschaftliche Aspekte
verschiedene Lebensformen beurteilen	Umfragen, Straßeninterviews, Rollenspiele Ehe, Partnerschaft, Single, gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften → MA → DE/KOM, LB 4 ⇒ Personal- und Sozialkompetenz
Kommunikation und Konfliktlösestrategien	
Minderheiten in der Gesellschaft	Migranten, Verfolgte, Homosexuelle Erkundung (Asylbewerberheim), Expertenbefragung (Ausländerbeauftragte) Rollenspiele, Projekte zum sozialen Lernen
Chancen zur Entfaltung der Persönlichkeit	Zukunftswerkstatt, Szenario
Risiken der modernen Gesellschaft	Sekten, Sucht, Drogen, radikale Gruppierungen Arbeitslosigkeit → DE/KOM, LB 2 Erkundung (Sozialamt, Jugendamt, Pflegeheim)
Altersstruktur in Deutschland	
Krankheiten, Pflegebedürftigkeit, Vereinsamung	Erkundung (Seniorenheim, Pflegeheim), Projekte zum sozialen Lernen → MA, LB 4 ⇒ Personal- und Sozialkompetenz

**Lernbereich 2: Rechte und Pflichten Jugendlicher****12 Ustd.**

Die Schüler gewinnen Einblick in die Grund- und Bürgerrechte. Sie informieren sich über ausgewählte, für Jugendliche geltende gesetzliche Regelungen und die daraus für sie resultierenden Rechte und Pflichten. Sie beurteilen diese und kennen die Folgen der Nichtbeachtung gesetzlicher Regelungen.

GG, Grund-, Menschen- und Bürgerrechte	→ DE/KOM, LB 1
Internationale Verträge	EU-Verfassung: Auswirkungen auf das deutsche Recht
	Szenario
Rechtsorgane der Bundesrepublik Deutschland	⇒ Fachkompetenz
Rechtsstellung Jugendlicher	Fallanalysen
Jugendalter, Volljährigkeit Rechtsfähigkeit und Geschäftsfähigkeit	Zukunftswerkstatt (Volljährigkeit mit 16?), Expertengespräch (Polizei, Jugendoffizier, Jugendamt)
Gesetzliche Regelungen	Jugendschutzgesetz, Wehrpflicht, Schwangerschaftsabbruch Erkundung (Bundeswehrkaserne), Rollenspiele
Strafrecht Strafmündigkeit	Eigentumsdelikte, Urheberrecht, Körperverletzung Expertengespräch (Jugendgerichtshilfe) Erkundung (Jugendstrafvollzug, Gericht)

**Lernbereich 3: Berufswahl und Berufsausbildung****12 Ustd.**

Die Schüler kennen das berufliche System der Bundesrepublik Deutschland und sind in der Lage, Chancen und Perspektiven der staatlichen und privaten Berufsausbildung zu beurteilen. Sie sind zunehmend in der Lage, realistische Einschätzungen der eigenen persönlichen Möglichkeiten vorzunehmen und bereit, eigene Entwicklungsprozesse zu gestalten. Die Schüler kennen und nutzen zunehmend selbstständig die Möglichkeiten staatlicher und privater Arbeitsvermittlung. Sie kennen Inhalte des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) und des Berufsausbildungsvertrages. Die Schüler gewinnen Einblick in das Arbeitsrecht und in die Besonderheiten des Jugendarbeitsrechts.

Bildungssystem, Berufsfelder	⇒ Fachkompetenz
Duales System, vollzeitschulische Berufsausbildung	→ Berufsbezogener Bereich
Nutzen einer Berufsausbildung	lebenslanges Lernen
Mobilität, EU-Arbeitsmarkt	Zukunftswerkstatt, Szenario, Pro-Contra-Debatte
Staatliche und private Arbeitsvermittlung	Erkundung (Agentur für Arbeit, private Arbeitsvermittlung) Internet-Recherche
Anforderungen der Arbeitswelt	Expertengespräch (Handwerksmeister, Unternehmer)
Persönliche Neigungen und Voraussetzungen	⇒ Personalkompetenz
Bewerbungsaktivitäten	→ Berufsbezogener Bereich → DE/KOM, LB 5
BBiG, Berufsausbildungsvertrag	Rollenspiele, Fallanalysen → WTH, Kl. 8, LB 4 und Kl. 9, LB 4 → DE/KOM, LB 1
Arbeitsrecht, Jugendarbeitsschutz	Rollenspiele, Fallanalysen



**Lernbereich 4: Geld und Vorsorge****12 Ustd.**

Die Schüler wenden die Kenntnisse zu den Funktionen des Geldes und den Formen des Zahlungsverkehrs an und beurteilen ihr eigenes Wirtschaftsverhalten. Sie planen selbstständig den Umgang mit zur Verfügung stehendem Geld, beurteilen Vor- und Nachteile des Sparens und der Kreditaufnahme. Die Schüler gewinnen Einblicke in die Einkommensformen und kennen die Grundbegriffe der Lohnrechnung. Sie informieren sich über das System der gesetzlichen und privaten Sozialversicherungen und gewinnen Einblick in die private Sozialversicherung. Sie bewerten Individualversicherungen und kennen Beratungsstellen für Verbraucher.

Funktionen des Geldes, Formen des Zahlungsverkehrs	→ WTH, Kl. 7, LB 3 und Kl. 9, LB 3 ⇒ Fach- und Personalkompetenz
Sparen, Kreditaufnahme	Haushaltbuch, Kaufvertragsrecht, Ratenkredite
Rechtliche Regelungen und Konsequenzen	Expertengespräch (Schuldnerberatung) Pro-Contra-Debatte, Rollenspiele, Fallanalysen → WK/SK, LB 2 → MA, LB 1
Lohn und Gehalt Brutto, Netto, Abzüge	→ MA, LB 1
Gesetzliche Sozialversicherung	→ WK/SK, LB 1
Solidarprinzip, Finanzierung, Bevölkerungsentwicklung	Szenario, Zukunftswerkstatt, Pro-Contra-Debatte, Umfrage, Reportage, Rollenspiele, Fallanalysen
Private Zusatzvorsorge	Expertengespräch (Rentenversicherung)
Individualversicherungen	Expertengespräch (Verbraucherzentrale) Internetrecherche (Vergleich von Versicherungen) → MA, LB 3



**Wahlpflicht 3: Deutschland in Europa und der Welt**

**4 Ustd.**

Die Schüler positionieren sich zu der Rolle Deutschlands in Europa und der Rolle Europas in der Welt. Sie entwickeln die Bereitschaft, die Eigenständigkeit anderer Nationen und Kulturen anzuerkennen und für die Interessen benachteiligter Völker einzutreten. Die Schüler gewinnen Einblick in wichtige politische, wirtschaftliche und militärische Bündnisse in Europa und der Welt. Sie begreifen Ursachen von Konflikten und setzen sich mit aktuellen Ereignissen auseinander.

Europäische Union	Geschichte, wirtschaftliche und politische Bedeutung
	⇒ Fachkompetenz
Globalisierung	Migration
Polarisierung in reiche und arme Regionen	Umweltprobleme in der Welt Konflikte
	⇒ Personal- und Sozialkompetenz
	Pro-Contra-Debatte, Erkundung (Asylbewerberheim), Projekte
	Szenario, Zukunftswerkstatt, Rollenspiele